



ZUR EINFÜHRUNG

Den Sonderheften über Hannoversche, Schwäbische und Münchner Gebrauchsgraphik und Plakatkunst (Januar 1920, Februar 1920, Januar 1921) folgt heute ein Doppelheft, das sich mit der Hamburger Gebrauchsgraphik befaßt.

Wer in Hamburg noch immer das konservative, jedem Fortschritt abholde Beharren in alten Gewohnheiten vermutet, wird auf Überraschungen in diesem Heft gefaßt sein können. Das Heranwachsen eines neuen Kaufmannsgeschlechtes, der steigende Einfluß der Künstlerschaft, die allgemeine Erkenntnis vom Wert geschmackvoller Reklame, nicht zum wenigsten das Wirken einzelner starker Persönlichkeiten haben diesen Fortschritt hinreichend begründet. Auch die starken Anstöße, die durch die Berufung



Bild 1 / MARIANNE AMTHOR / Einladung 1919

des Wieners Czeschka an die Hamburger Kunstgewerbeschule gegeben wurden, haben schlummernde Kräfte wachgerufen und neue Wege gewiesen. Da auch die Aufsätze dieses Heftes fast ausschließlich von Hamburgern geschrieben sind, so mag sein Inhalt selbst in Wort und Bild für die alte Handelsstadt Zeugnis ablegen und den in ihren Mauern tätigen Künstlern neue Freunde, Anhänger und – Besteller werben.

Dem Vorsitzenden unserer Hamburger Ortsgruppe, Herrn Robert Friedmann, der im Verein mit einem Hamburger Künstlerratsausschuß die gesamten mühevollen Vorarbeiten in umsichtiger Weise geleistet und die Schriftleitung aufs verständnisvollste unterstützt hat, gebührt unser besonderer Dank. Sachs.